



Evangelisch-methodistische Kirche

EMK Bezirk Gerlafingen

Gemeindeneuws Januar – Februar 2012



Jesus contacts – contact Jesus

So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so besteht auch die Gemeinde Christi aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib.

1. Korinther 12,12

Wohl selten wird in eine Gemeinschaft von Menschen mit „einem Körper und seinen Gliedern“ verglichen. Die Bibel jedoch legt mit diesem Bild eine Grundregel für das Gemeindeleben fest: Jeder Mensch, der dem Ruf von Jesus folgt, wird von Gott selbst in den „Leib von Jesus“ eingefügt (Eph. 2,22). Aus der Sicht von Paulus ist dies unmissverständlich die sichtbare Gemeinschaft von Christen, die sich regelmässig treffen und in dieser Gemeinschaft ein Stück „zu Hause“ gefunden haben. Gemeinsam sind sie unterwegs, Jesus und sein Reich, ihre eigenen Gaben und Aufgaben kennen zu lernen.

Und hier gelangen wir zum dritten Kriterium für die Jesusnachfolge:

Mein Dienst in der Gemeinde fördert meine Beziehung zur Gemeinde.

„Ich komme nur in die Gemeinschaft, um mich durch eine gute Lehre und einer inspirierenden Spiritualität aufbauen zu lassen“. Mit dieser Haltung sei jeder Gast bei uns herzlich willkommen! Nicht aber, wenn wir uns entschieden haben, Jesus wirklich nachfolgen zu wollen. Wer Ja zu Jesus sagt, sagt auch Ja zu seinen Gaben und zu einer Gemeinschaft, welcher er mit seiner Gabe dienen will!

Der Leib will aber nicht nur ein Übungs- und Lernfeld meiner Gaben sein. Als Mensch mit meinem Leben Teil eines Körpers zu sein, ist weit mehr: Die kleine angeschlagene Zehe, oder der kleine Finger, der eingeklemmt wurde - oder unsere Nase, die den Duft vom frischen Schnee riecht, Ohren, die Klänge und Stimmen hören und Augen, die sich an einem Wolken-spiel in der Sonne erfreuen. Diese Körperteile, ihre Funktion und ihr Leben wollen uns zeigen, was es heißt, als Mensch und Nachfolger von Jesus einen Teil am Körper von Jesus zu sein.

Jeder gesunde Körper hat Glieder, die in einer harmonischen und sehr liebevollen Beziehung zu einander leben. Leidet ein Glied – dann leide ich! Wird ein Glied geehrt, dann freue ich mich. So hat sich Jesus die Gemeinschaft gedacht, als er Dich in seinen Leib einfügte. Und wenn eines von uns leidet, dann leidet ER – und wenn ER leidet, ... sollte es nicht die Folge sein, dass wir als seinen Leib dies wahrnehmen?

Der Zeitgeist hat so viele Menschen in die Eigen-Ständigkeit und Einsamkeit getrieben. Und der religiöse Stolz hat uns verboten, schwach sein zu dürfen und unseren Schmerz dem Körper mitzuteilen. Und so gnadenlos, wie wir oft mit unserem eigenen Körper umgehen, haben wir auch vergessen, dass Jesus „seinen Leib“ aus blinden, schwachen, ausgestoßenen und kranken Menschen gegründet hat. In der Gemeinschaft mit ihm und mit Einander wurden sie jedoch geheilt, gestärkt und verändert.

Was ist aus der Kirche geworden? Eine Betriebswirtschaft und Verwaltungsorganisation für religiöse und soziale Dienstleistungen?...

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Dieses Wort Gottes als Jahreslosung sei eine willkommene Botschaft für unsere Nachfolge in der Gemeinschaft.

Machen wir uns neu auf, in allem menschlichen Unvermögen, dennoch Gott in der Gemeinschaft zu dienen und darin seiner Kraft zu begegnen!

In diesem Sinn „Es guets Nöis!“

Jeffrey Masquiren

EMK- Mitgliedschaft-Taufe-Tauferinnerung

„Ich will die Evangelisch methodistische Kirche und die Gemeinschaft kennen lernen, in welcher ich zu Hause bin und verbindlich dazugehören!“

Am Montag, den 13. Februar 19.30 findet der Mitgliedschaftskurs statt, für alle Interessierten und alle, die sich gerne im Sommer 2012 als Mitglied aufnehmen, oder sich taufen lassen möchten.

Nach Deiner Anmeldung bis am 15. Januar bekommst Du als Vorbereitung interessante Infos zur EmK zum Lesen. Am Kurs selber werden wir in einem ersten Teil über das Gelesene austauschen: Geschichte, Inhalt, und Organisation, und die Vielfalt an Angeboten der EMK.

Dann bekommst Du Gelegenheit, die Leitungsteammitglieder und ihre Arbeit näher kennen zu lernen.

Im zweiten Teil des Abends sprechen wir über das Thema „Jesus Nachfolgen in unserer Gemeinde – konkret und lebensnah“.

Im Sommer 2012 findet ein Festgottesdienst statt für Mitgliederaufnahmen, Taufen und Tauferinnerungen.

Seid herzlich willkommen!

Das Leitungsteam

Abendgottesdienste

Vor einiger Zeit haben wir den ersten Sonntag im Monat zum „Abendgottesdienst“ bestimmt. Die Idee war, Freunde, Nachbarn, Bekannte zum Gottesdienst einzuladen und mit ihnen vor- oder nachher noch Zeit zu verbringen. Die Gottesdienste waren zum besseren Verständnis für „nicht EmK Leute“ evangelistisch. Nun hat sich die Situation verändert, und es sind ausschliesslich EmK Besucher anwesend.

Um auch dem Wunsch nach „ausschlafen“ entgegen zu kommen, haben wir in der Gemeindeführung beschlossen, den Abendgottesdienst zu behalten, aber mit der jeweiligen Themenreihe fortzufahren. Ob ein Evangelium „für Neueinsteiger“ oder das Evangelium in „fester Nahrung“... Jedermann wird für sich das heraushören oder -nehmen, was grad notwendig ist.

So erfreuen wir uns immer am Sonntag an der Vielfalt der Gottesdienste und werden, gesegnet durch das Wort und die Kraft Gottes, den Alltag neu bezwingen.

So wünsche ich uns allen Gottes reichen Segen und Seine Allgegenwart.

Luciana und Bernard Künzli stellen sich vor



Ich, Luciana (33) bin in Brasilien aufgewachsen und im Alter von 15 Jahren mit meinen Eltern Evaldo und Frieda in die Schweiz gezogen. Da mein Ggrossvater im Alter von 7 Jahren aus der Schweiz nach Brasilien ausgewandert ist, war ich stets Brasilianisch-Schweizerische Doppelstaatsbürgerin. Bis Ende 2008 habe ich als Mitarbeiterin in der Qualitätsabteilung zuerst in der Kunststoffbranche und dann im Uhrensektor gearbeitet. Danach habe ich meinen Job gekündigt um meine beiden Schwiegereltern in Derendingen zu pflegen. Mitte 2009 ist meine Schwiegermutter an Brustkrebs gestorben. Da ich mit ihr viel über Jesus redete und betete, hat sie kurz bevor sie starb Jesus als ihren Retter und Erlöser anerkannt. Dies war für mich eine grosse Freude und Genugtuung. Bis Mitte 2010 habe ich meinen Schwiegervater Ernst, welcher an Demenz erkrankt ist, zu Hause in Derendingen gepflegt. Da ich an meine psychische Leistungsgrenze angelangt war, mussten wir ihn in ein Pflegeheim einweisen. Seither wohnen wir im Elternhaus von Beni und ich kümmere mich um Haus und Garten. Im 2012 werde ich meine fünfjährige Dynamo-Ausbildung zur Laienpredigerin, bei welcher mich Jeffrey sehr unterstützt, abschliessen und eine 50% Stelle im Verkauf antreten. Ich bin eine leiden-

schaftliche Zumba-Tänzerin und besuche wöchentlich zwei Kurse mit meiner Schwester Valiria. Im Jahr 2000 habe ich in einer kleinen brasilianischen Gemeinde in Zürich Jesus als meinen Herrn angenommen. Ganze drei Jahre bin ich nach Zürich gependelt und mein Herzenswunsch war, dass mein Ehemann und meine Familie Jesus als ihren pers. Retter erleben würden! Leider gelang es mir nicht, meine Familie nach Zürich zum wöchentlichen Gottesdienst zu bewegen. Daher betete ich zu Gott, dass er in Solothurn auch eine portugiesisch sprechende Gemeinde entstehen lassen soll. Mitte 2003 gab mit Gott endlich „grünes Licht“ um mit einer Gruppe Latinos aus Solothurn und Zürich wöchentlich zwei Gottesdienste bei der Heilsarmee in Zuchwil abzuhalten. Ende 2003 kam das Angebot von Richard Hürzeler und der Familie Tiss, dass wir die Räumlichkeiten der EMK Sothurn benützen durften. So wurde die kleine Latino-Gruppe von der EMK unterstützt und integriert. Schnell wuch die Lati-nogemeinde innerhalb der EMK auf rund 70 Latinos mit Kindern. Bis ende 2010 durfte ich als Seelsorgerin, Predigerin, Übersetzerin und Hauskreisleiterin im Auftrag des Herrn tätig sein. Zudem organisierte ich bei Menschen, bei denen der Gang in die Kirche eine unüberwindbare Hemmschwelle bedeutete, Hausgottesdienste. Nach einiger Zeit haben die Frauen den Gottesdienst doch besucht.

Ich, Beni (47) habe meine Schulzeit in Derendingen verbracht und bin aus beruflichen Gründen im Alter von 17 Jahren von zu Hause ausgezogen. Meine Lehrstation bei der SBB war vorwiegend im Aargau, in der Zentral-

schweiz und im Tessin. 1991 habe ich eine Weltreise angetreten, welche mich während 1½ Jahren nach Amerika, Asien und Australien führte. Zurück in der Schweiz habe ich zuerst bei der Wavin AG (heute Georg Fischer AG) in Subingen gearbeitet. Dort habe ich an einem Weihnachtsfest Luciana kennen gelernt und kurz darauf haben wir geheiratet. Im Jahre 2000 bin ich wieder zur SBB zurückgekehrt und arbeite heute im Marketing an den Standorten Basel und Luzern. Meine Interessen gelten dem Motorrad fahren, Reisen und Sport.

Aufgewachsen bin ich in der römisch-katholischen Kirche. Da ich Gottes Nähe und Liebe nie wirklich erfahren durfte, war ich nicht praktizierender Christ. Erst durch Luciana habe ich Gott als liebender, aufbauender, verzeihender und treuer Vater erfahren dürfen. Als Luciana in der Latino-Gruppe viele Funktionen ausübte, habe ich versucht, sie zu unterstützen und meine Gaben für Gottes Reich einzubringen.

Nun sind wir beide schon über ein Jahr in der EMK Gerlafingen. Durch die Predigten erhalten wir viel Kraft und erfahren Auferbauung. Die Seelsorge bietet uns Heilung und wir schätzen den Umgang mit den Mitmenschen in den Gottesdiensten.

DANKE VÜU MOU

Wieder geht ein Jahr zur Neige. Ein guter Grund, allen Helferinnen und Helfern, mehr oder weniger sichtbar und im verborgenen wirkend, ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Auch unserem Pfarrer Jeffrey ein herz-

liches DANKE für all die auferbauenden, mutmachenden und lehrreichen Predigten, die mit Begeisterung und Hingabe gesprochen, unsere Herzen erreichen und uns GD Besucher reich segnen und weiterbringen im Glauben. Nicht zu vergessen unsere Pfarrfamilie, die unerschütterlich für notleidende Menschen eine offene Tür und ein offenes Ohr hat.

Für das kommende Jahr ist es mein Wunsch, dass ALLE EmK-ler reich gesegnet werden und Gottes Gegenwart unsere Herzen erfüllt und verändert!

Die Gemeindeleitung

Nächster OASE-Abend

Findet statt am: **Freitag, 24. Februar 2012, 19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf viele Frauen die Lust haben sich auf das Leben von Maria, der Mutter von Jesus einzulassen. Karin Hadorn wird uns mitnehmen in Marias Alltag, ihre Herausforderungen, Freuden und Nöte. War Maria wirklich eine übermässig heilige Frau? Oder kommt sie uns näher wenn wir erkennen, dass sie in sehr vielen Herausforderungen sehr menschlich war? Anschliessend werden wir das Thema kreativ vertiefen und Zeit zum gemeinsamen Austausch haben.

Du bist herzlich willkommen zum Relaxen, gegenseitigem Kennenlernen und Herausforderungen für dein Leben mitzunehmen.



Das OASE-Team